

Alternative BuS-Betreuung für Arztpraxen

Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik sind Themen, die in Arztpraxen wegen des hohen Patientenaufkommens leicht verdrängt werden. Um den Praxisinhabern die Einhaltung der vorgeschriebenen Gesetze zu erleichtern, bieten die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsschutz und Wohlfahrtspflege (BGW) und die Ärztekammer Schleswig-Holstein ein alternatives betriebsärztliches und sicherheitstechnisches (BuS) Betreuungsmodell an. Der Segeberger Chirurg und Unfallchirurg Dr. Rolf Thielmann hat damit gute Erfahrungen gesammelt.



Dr. Rolf Thielmann
(Foto: Privat)

Wann muss der Feuerlöscher gewartet werden? Wie gehe ich bei Nadelstichverletzungen meiner Mitarbeiterin vor? Was muss ein Praxischef beachten, um beim Brandschutz auf dem aktuellen Stand zu sein? „Wir müssen uns als Arbeitgeber mit solchen Fragen beschäftigen, auch wenn es sich zunächst nach viel Aufwand anhört“, sagt Thielmann. Er hat die Teilnahme an der alternativen BuS-Betreuung nicht bereut. „Man muss anfangs einiges dafür tun, aber dann ist es sehr praktikabel“, lautet seine Erfahrung.

Alternativ ist die Betreuung, weil BGW und Ärztekammer hiermit für die Praxisinhaber neben der Regelbetreuung ein weiteres, speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Modell geschaffen haben. Mehr als 500 Arztpraxen aus Schleswig-Holstein haben die Schulungen bereits absolviert. Die Ergebnisse zeigen, dass sie mit dem Modell sehr zufrieden sind und den konkreten Nutzwert schätzen. Die Mehrzahl von ihnen ist froh, dass ihnen Beratung und Unterstützung zu einem Thema angeboten wird, das oft verdrängt wird: Häufig nehmen sich die Praxisinhaber zwar vor, sich mit Ar-

beitsschutz und Sicherheitstechnik zu beschäftigen - im Praxisalltag aber kommt häufig etwas dazwischen und der Vorsatz wird nicht umgesetzt. Wer den Kurs absolviert, wird überrascht sein: Das auf den ersten Blick trockene Thema kann praxisnah und interessant vermittelt werden. Teilnehmen kann grundsätzlich jeder Praxisinhaber. Dr. Elisabeth Breindl, Ärztliche Geschäftsführerin der Ärztekammer Schleswig-Holstein, empfiehlt dieses Modell: „Der Arzt kann über die alternative BuS-Betreuung seinen eigenen medizinischen Sachverstand einbringen und muss nicht auf eine vergleichsweise teure externe Leistung zurückgreifen. Wir stärken damit die Eigenverantwortlichkeit und bieten den Praxen die Möglichkeit, die gesetzlichen Bestimmungen flexibel umzusetzen.“

Unterstützt werden Praxisinhaber durch die Fachkundige Stelle in der Ärztekammer, der neben den Kammermitarbeiterinnen Breindl und Antje Gosch als Projektmanagerin Ärzte und Diplom-Ingenieure angehören. Bei Fragen können sich die Praxisinhaber jederzeit an dieses Gremium, Tel. 04551/803-196, Antje Gosch, wenden. Die Schulungen mit insgesamt sechs Unterrichtseinheiten kosten 95 Euro und sind alle fünf Jahre zu absolvieren. Eine zusätzliche Begehung der Praxis (kostet nach aktuellem Stand 110 Euro/Std.) sorgt für weitere Sicherheit und ermöglicht es, Schwachstellen vor Ort zu erkennen. „Externe Fachleute erkennen oft mehr als jemand, der täglich in seiner Praxis ist. Wir empfehlen die Begehung, gegen die eigene Betriebsblindheit“, sagt Gosch. Thielmann hat übrigens eine Begehung, die Landesamt für Arbeitsschutz vornimmt, schon hinter sich. Die BuS-Betreuung hat sich ausgezahlt - die Prüfer hatten keine Beanstandungen.

Anmeldeunterlagen bitte anfordern bei:

Antje Gosch, Ärztekammer Schleswig-Holstein, Bismarckallee 8-12, 23795 Bad Segeberg, Tel. 04551/803-196, E-Mail FachkundigeStelle@aecksh.org

Dirk Schnack